

Seilpark-Verband will einheitliche Sicherheitsstandards

Seilparks werden in der Schweiz immer beliebter. Pro Jahr kraxeln gemäss dem Verband Schweizer Seilparks mittlerweile etwa 350'000 Personen in den rund 30 Anlagen umher. Angesichts des Booms will der Verband die Sicherheitsstandards vereinheitlichen.

Bern. Dazu bietet er seit diesem Jahr Mitarbeiter-Ausbildungskurse an, die international anerkannten Standards entsprechen, wie die Organisation mitteilte. Die Ausbildung wird von der European Ropes Course Association zertifiziert.

"Neben einer einwandfreien Ausrüstung ist die Ausbildung der Mitarbeitenden der zentrale Sicherheitsfaktor", erklärt Verbandspräsident Pit Bangerter.

Viele Parks hätten ihre Mitarbeiter bisher nach eigenem Gutdünken ausgebildet. Es fehlten international anerkannte Richtlinien und eine unabhängige Kontrolle, schreibt die Organisation in ihrer Mitteilung weiter.

Bangerter betonte aber auch, dass die Schweizer Parks ein hohes Sicherheitsniveau aufwiesen. Dieses gelte es weiter zu halten. Laut Verband kam es im vergangenen Jahr insgesamt zu rund einem Dutzend Verletzungen, die ambulant von einem Arzt behandelt werden konnten.

In Seilparks können Besucher an fest installierten Seilkonstruktionen mehrere Meter über dem Boden Plattformen erklimmen und Abgründe überqueren. Sie sind dabei gesichert mit Klettergurt und Karabiner,

In dem 2006 gegründeten Verband Schweizer Seilparks haben sich rund die Hälfte der Schweizer Anbieter zusammengeschlossen. Ein anderer Branchenverband, die Swiss Outdoor Association, bietet ebenfalls Ausbildungskurse im Bereich Seilparks an. (sda)